

**Pye, Michael / Morgan, Robert** (ed.): *The Cardinal Meaning. Essays in Comparative Hermeneutics: Buddhism and Christianity*. Mouton: The Hague/Paris 1973. 203 p.

Die Veröffentlichung geht auf das 4. Colloquium über religiöse Studien an der Universität Lancaster im Januar 1972 zurück, das die vergleichende Hermeneutik der Religionen zum Thema gewählt hatte. Ausgangspunkt der Überlegungen bildeten einmal Ausführungen von E. TROELTSCH zum Thema „Wesen des Christentums“, sodann das Stichwort „große Meinung“ (chin. *ta-i*; jap. *tai-i*), „eigentliches Wesen“, wie es sich bereits im Sutra des 6. Patriarchen *Hui-neng*, einem klassischen Zen-Text, findet; letzteres hat dem Buch seinen Titel gegeben. Um die Suche des authentischen Wesens der Religionen bei aller Ausdehnung und Kritik, aller historischen Kontinuität und Diskontinuität geht es bei den Fragen nach der entsprechenden Hermeneutik. Die grundsätzlichen Überlegungen von PYE und N. SMART am Ende umrahmen je zwei Parallelausführungen zum Thema Authentizität in der Interpretation angesichts der historischen Entwicklungen, die nicht geradlinig verlaufen, jeweils exemplifiziert am Beispiel des Christentums und des Buddhismus. Was auf diesem Gebiet pionierhaft geleistet werden kann, ist aber dann am Ende nichts anderes als eine Saat, die in der Zukunft aufgehen mag. Der Band bezeugt, daß im angelsächsischen Raum zumindest das Problembewußtsein hinsichtlich der konkreten Forschungsrichtung deutlich entwickelt ist. Man wird ihn auch in Mitteleuropa mit Gewinn zur Kenntnis nehmen.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

**Smith, Jane I.:** *An Historical and Semantic Study of the Term 'Islām' as seen in a Sequence of Qur'an Commentaries*. Scholars Press Missoula, Montana 1975, XIII + 247 S. (Harvard Theological Review Harvard Dissertations in Religion Nr. 1)

Die vorliegende Arbeit, eine theol. Diss. der Universität Harvard, untersucht die Bedeutung des Wortes „*islām*“ in den Korankommentaren der 18 berühmtesten Kommentatoren der islam. Geschichte bis zur Gegenwart. Die hochgelehrte Wortstudie fördert dabei manchen Aspekt zutage, der sich nicht ganz mit den gängigen Vorstellungen deckt. Dennoch wird trotz aller Verschiedenheit im einzelnen deutlich, daß „*islām*“ letztlich ein Verhältnisbegriff ist, um die Antwort des Menschen und zwar des einzelnen wie der Gemeinschaft auf Gottes Anruf zu bezeichnen.

Hannover

Peter Antes

*Das Totenbuch der Tibeter.* Eine neue Übersetzung aus dem Tibetischen mit Kommentar von FRANCESCA FREMANTLE und CHÖGYAM TRUNGPA. Düsseldorf/Köln: Diederichs 1975. 173 S.

Die neue Version des Tibetischen Totenbuches entstand im Anschluß an ein Seminar über das Buch in den USA, bei dem sich herausstellte, daß die Übersetzung von W. Y. EVANS-WENTZ zwar eine Pionierleistung darstellt, in vielen Punkten jedoch einer Verbesserung bedarf. FRANCESCA FREMANTLE beschreibt den Hergang und die wichtigeren Veränderungen in ihrer Einleitung. Der Übersetzung vorausgeschickt ist der Kommentar, den CHÖGYAM TRUNGPA den Texten gibt und den er in dem genannten Seminar vorgetragen